Kurzfassung der
Online-Umfrage 2014

Wirkung des Österreichischen Umweltzeichens

UZ 301 | Schulen und Pädagogische Hochschulen

© Arno Dermutz (Verein für Konsumenteninformation)

Schulen können seit 2002 mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Schulen ausgezeichnet werden. Zeichengeber sind das BMLFUW (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) und das BMBF (Bundesministerium für Bildung und Frauen). Für die **Richtlinie UZ 301** für Schulen und Pädagogische Hochschulen (siehe Link) sind außerdem der VKI (Verein für Konsumenteninformation) und das Forum Umweltbildung zuständig.

Mit dieser Umfrage wurden die Wirkungen der Richtlinie erhoben, indem 94 Umweltzeichen-Schulen und 39 BeraterInnen bzw. PrüferInnen im Herbst 2014 online befragt wurden.
50 Schulen und 15 BeraterInnen bzw. PrüferInnen antworteten (Rücklaufquote etwa 50 %).

Insgesamt gab es 318 qualitative Antworten zu folgenden fünf Fragen:

- Was hat die Zertifizierung dauerhaft in der **Schulstruktur** bewirkt?
- Welche dauerhafte Wirkung auf die **pädagogische Qualität** konnten Sie feststellen?
- Hat das Österreichische Umweltzeichen Ihnen **Vorteile für SQA bzw. QIBB** gebracht?
- Hat sich das **Schulklima** verändert?
- Was hat Ihnen die Zertifizierung **sonst an Vorteilen bzw. Veränderungen** gebracht?

80 – 90 % der Antworten wurden als positiv bzw. sehr positiv klassifiziert.

Generell können mit der Umsetzung der Umweltzeichen-Kriterien **dauerhafte Erfolge** auf vielen Ebenen im „System Schule“ erreicht werden, allen voran:

- positive **pädagogische Effekte**
- **ökologische Erfolge**
- **mehr Beteiligungskultur**
- die **Teamarbeit** und das **Schulklima** werden **häufig verbessert** (außer es war schon sehr gut). Dieser Prozess ist teilweise längerfristig wie die Auswertung der Daten für Schulen, die mindestens acht Jahre mit dem Umweltzeichen zertifiziert sind, zeigt (siehe Langfassung zur Auswertung dieser Umfrage).

Mit dem Umweltzeichen werden

- **verstärkt neue Lehrformen** und **fächerübergreifendes Lernen** eingesetzt
- das **Thema Umwelt** ist **in vielen Unterrichtsgegenständen präsent**

Damit werden der Grundsatzerlass „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ des BMBF und das **Ziel einer Schulentwicklung mit steigender Bildungsqualität wesentlich unterstützt**.

Das **Umweltzeichen** und die **neueren Qualitätsprogramme des BMBF** (SQA, QIBB) können **synergistisch** umgesetzt werden. Offensichtlich profitieren einige Schulen von der prozessorientierten, strukturierten Arbeit mit all diesen Programmen wechselseitig.

Folgende weitere **Wirkungen** werden durch die fünfte Frage deutlich

- das **Umweltzeichen wirkt weit über die Schulgemeinschaft hinaus** (u.a. Region sowie Schulerhalter und Schulbau, Bundesbeschaffung, internationale Kontakte)
- es **fördert das Ansehen der Schulen** und eine **positive Medienberichterstattung** über die ausgezeichneten Schulen
- es werden sowohl **gesundheitliche Aspekte verbessert** (u.a. „Gesunde Jause“, „Kurzturnen“) als **auch Ziele des Umwelt- und Klimaschutzes erreicht** (z. B. Einsparungen im Energiebereich)

Bei manchen Schulen sind die Wirkungen weniger stark oder in weniger Bereichen sichtbar, weil die Schulen mit der Umsetzung der Umweltzeichenkriterien bereits auf hohem Niveau bezüglich Pädagogik, Ökologie oder Schulklima starteten.
Es gab keine einzige Antwort, die in allen abgefragten Bereichen negativ zu klassifizieren war.

Im **Teil 2 der Umfrage** wurden die **quantitativen Antworten** der 50, an der Umfrage teilnehmenden Schulen bzw. Pädagogischen Hochschulen ausgewertet.

Für diese **quantitative Datenerhebung** wurden **zusätzlich folgende zwölf Fragen** gestellt:

Durch die Umsetzung der Umweltzeichenkriterien gibt es ...

- ein besseres **Arbeitsklima** in der Schule
- mehr **Teamarbeit**
- eine bessere **Zusammenarbeit mit dem Schulerhalter**
- mehr **Bewusstsein** für die **Themen einer nachhaltigen Entwicklung**
- mehr **Projektarbeit** zu den Themen Umwelt oder Gesundheit
- eine bewusste **Veränderung der Ernährungsangebote**
- mehr **regionale und/oder biologische Lebensmittel**
- eine **Senkung des Energieverbrauchs** (Wärme und/oder Strom)
- eine **Einsparung** an **Restmüll**
- eine **Einsparung** an **Papier**
- eine **Einsparung** an **Wasser**
- ein **verändertes Mobilitätsverhalten**

Die Stärke der Wirkungen konnten bei den o. g. Fragen mit Werten zwischen 1 (sehr stark zutreffend / immer) bis 6 (gar nicht zutreffend / nie) bewertet werden (**siehe Grafik umseitig**).

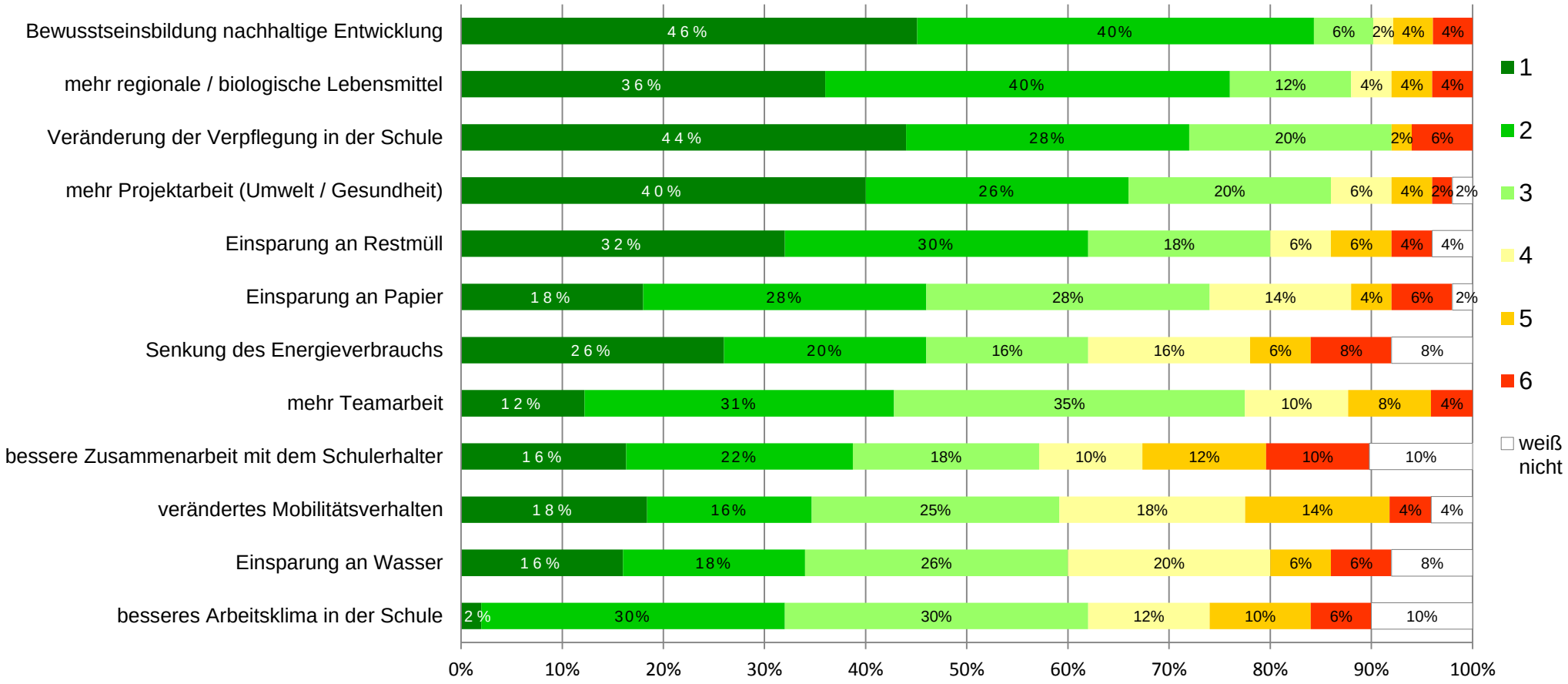
Für **alle diese Wirkungen** gibt es **positive Zustimmungswerte zwischen 57 und 92 %** (Werte von 1 – 3 auf der sechsstufigen Skala).

Die **Wirkungen des Umweltzeichens** sind generell **bei Volksschulen stärker** vorhanden. Es wird vermutet, dass fächerübergreifende Themen wie z.B. Umweltschutz mit den Lehrplänen für Volksschulen leichter umsetzbar sind (siehe Langfassung).
Allgemein sind die Wirkungen **in den Bereichen**, **die vorwiegend von den Schulen selbst beeinflussbar** sind (z.B. Bildung), stärker. Daher ist z. B. die Änderung des Mobilitätsverhaltens schwächer ausgeprägt (abhängig u.a. von: Einfluss der Eltern, attraktive Geh- und Radwege in der Umgebung).
Das **Teamklima** wurde – im Vergleich zum **Arbeitsklima** an einer Schule - jeweils besser bewertet. Die Kriterien werden eben mit einem Team umgesetzt, aber ein besseres Teamklima muss sich (noch) nicht auf die ganze Schulgemeinschaft auswirken. Bei langjährigen Umweltzeichen-Schulen sind beide Werte jeweils höher.

Mit dem Österreichischen Umweltzeichen wird das **Wissen und Handeln** zu **Umwelt- und Klimaschutz, Gesundheit und Bildungsqualität in Schulen** gleichermaßen gefördert. Darüber hinaus kann das Umweltzeichen als **Keimzelle für eine nachhaltige Entwicklung** in einer Region wirken. Es fördert zwei der Prioritäten des **Weltaktionsprogramms zu BNE**.

Haben Sie weitere Ideen, Anregungen und Gedanken zu dieser oder der nächsten Umfrage? Wollen Sie die Langfassung erhalten? Schreiben Sie ein E-Mail an: umweltzeichen@vki.at.

Wirkungen des Österreichischen Umweltzeichens in Schulen



online-Umfrage Herbst 2014, 50 Antworten von Umweltzeichenschulen
(Rücklaufquote 53%. Fragentexte auf der X-Achse wegen besserer Lesbarkeit gekürzt, Originalfragen siehe Seite 2):

1 = sehr stark zutreffend (immer), 2 = stark zutreffend (sehr häufig), 3 = zutreffend (häufig)

4 = weniger zutreffend (manchmal), 5 = fast gar nicht zutreffend (fast nie), 6 = gar nicht zutreffend (nie), „ich weiß nicht"